



Regierungsrat, 9102 Herisau

---

Büro des Kantonsrates

**Thomas Frey**  
Ratschreiber-Stv.  
Tel. +41 71 353 62 57  
thomas.frey@ar.ch

Herisau, 23. August 2023

## **Schriftliche Anfrage Daniel Bühler, Speicher; Dem Jugendparlament eine Stimme geben: Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs; Antwort des Regierungsrates**

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Jugendparlament SG AI AR hat anlässlich seiner 47. Jugendsession vom 29. April 2023 konkrete Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs gefordert. Mit schriftlicher Anfrage vom 8. Juni 2023 bittet Kantonsratspräsident Daniel Bühler um Stellungnahme zu diesen Massnahmen.

Der Regierungsrat nimmt dazu wie folgt Stellung:

**Stellungnahme zu Massnahme 1: Das ÖV-Angebot im Kanton soll so ausgebaut werden, dass in Siedlungsgebieten mit ungefähr 100 Personen (Anzahl kann abgeändert werden) innert 15 Minuten Fussweg ÖV-Haltestellen vorhanden sind. Bei diesen muss mindestens einmal in der Stunde der Verkehr anhalten, sodass zwischen 7:00 und 19:00 Uhr eine sichere Anbindung garantiert ist. An Wochenenden und bei Randstosszeiten sollte das Angebot auf Abruf angepasst werden.**

Aufgrund von räumlichen, finanziellen und personellen Gründen sollte ein Ausbau des ÖV-Angebots im klassischen Linienverkehr gezielt und nicht flächendeckend erfolgen. Denn ein flächendeckender Ausbau im ganzen Kanton würde insbesondere in den Streusiedlungsgebieten zu hohen Kosten bei zu tiefer Nachfrage führen. Hier ist aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung nach innovativen Lösungsansätzen zu suchen (siehe Antwort auf Frage 5). Und in Agglomerationen und Räumen mit dichter Besiedelung ist die geforderte Erschliessungsdichte bereits heute erfüllt. Ausserdem sind gemäss Konzept öffentlicher Regionalverkehr Appenzell Ausserrhoden 2024–2029 (ÖV-Konzept) Angebotsausbauten geplant, mit denen der ÖV im Kanton weiter verbessert werden kann.



### **Stellungnahme zu Massnahme 2: Die Bahnstrecke St.Gallen-Zürich ist auszubauen, um eine Fahrzeit von 45 Minuten zu erreichen.**

Der Ausbau des Fernverkehrs zwischen St.Gallen und Zürich ist Teil der nationalen Planungen. Der nächste grössere Ausbauschnitt erfolgt auf 2035. Eine Fahrzeitverkürzung ist möglich, aber nicht auf 45 Minuten, da in der Schweiz aufgrund der Topographie und der begrenzten Räume im Gegensatz zum Beispiel zu Frankreich oder Spanien keine Hochgeschwindigkeitsstrecken möglich sind. Dafür bietet das dichte Bahn- und Busnetz mit dem Taktfahrplan flächendeckend attraktive Verbindungen und Anschlüsse auch in entlegene Regionen.

### **Stellungnahme zu Massnahme 3: Der Halbstundentakt ist an allen Bahn- und Bushöfen durchgehend zu gewährleisten.**

Im erwähnten ÖV-Konzept wird der gezielte Ausbau des öffentlichen Verkehrs aufgezeigt. Ein Halbstundentakt ist auf den meisten Bahnlinien bis Mitternacht bereits Tatsache (St. Gallen-Herisau oder Trogen-St.Gallen-Appenzell). Beim Bus ist ein flächendeckender Ausbau nicht sinnvoll, da das Potenzial auf den meisten Linien nicht vorhanden ist und die Kosten bei weitem nicht im Verhältnis zum Nutzen stehen würden.

Eine Verbesserung des Modal Split hängt im Übrigen nicht nur von der Taktdichte des ÖV ab, sondern es sind weitere Massnahmen notwendig wie zum Beispiel attraktive Tarifangebote, Mobilitätskonzepte von Firmen oder eine Ausweitung der Parkplatzbewirtschaftung. Ausserdem wäre ein dichter Takt in ländlichen Regionen mit schlecht ausgelasteten Bussen auch ökologisch nicht vertretbar. Lösungen können sich hier durch die fortschreitende Digitalisierung ergeben (siehe letzter Punkt).

### **Stellungnahme zu Massnahme 4: Die Mitnahme von Fahrrädern soll mit Ausnahme der Reservation gratis sein.**

Das wäre ein falscher Anreiz, da die Mitnahme von Fahrrädern viel Platz beansprucht und Kosten verursacht. Eine entsprechende Entschädigung für den Transport ist aus kantonaler Sicht deshalb angemessen. Eine Herausforderung für die Transportunternehmen ist aber, genügend Kapazitäten bereitzustellen. Gerade auf touristischen Linien können sich hier je nach Wetter grosse Unterschiede ergeben. Diesbezüglich braucht es eine grössere Flexibilität im Innenbereich um zusätzlichen Stauraum für Velos und Gepäck zu erhalten. So testet zum Beispiel die Schweizerische Südostbahn zur Zeit Sitzgruppen, die sich bei Bedarf schnell auf die Seite schieben lassen.



**Stellungnahme zu Massnahme 5: Der Kanton soll prüfen, wie autonome öffentliche Mobilitätslösungen verwendet werden können, um das ÖV-Angebot flächendeckender und bedürfnisorientierter zu gestalten.**

Der Kanton wird eine Vertiefungsplanung in Auftrag geben, um im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung insbesondere für die ländlichen und dispersen Gebiete nach innovativen Lösungen (alternativen Betriebsformen) zu suchen. Die klassischen PubliCar-Systeme sind diesbezüglich zu teuer und zu schlecht ausgelastet.

Freundliche Grüsse

Im Auftrag des Regierungsrates

Thomas Frey, Ratschreiber-Stv.